



FOTOS: MOEL FOTOGRAFIE, CARTES FOTOGRAFIE, FORSTER GARTENBAU AG

Schlank und fedrig oder üppig wogend? Ästhet oder Geniesser? Auch auf kleinen Gartenflächen lässt sich ein grüner Seelenschmeichler platzieren.

► Auch wenn es wie eine Selbstverständlichkeit klingt: Pflanzen verdienen in jedem Garten eine Hauptrolle. Sie machen einen Garten erst zu einem Garten und sind viel mehr als grüne oder blühende Dekoration: Stauden und Gehölze formen Räume, lenken den Blick und tauchen den Garten im Wandel der Jahreszeiten in mannigfaltige Gewänder. Sie bestimmen den Charakter eines Gartens und schaffen Atmosphäre.

Wie dieser Charakter ausfallen soll, ist eine Frage des persönlichen Geschmacks. Mutter Natur jedenfalls hält auch für noch so ausgefallene Vorlieben passende Pflanzen bereit – und das für jeden Standort. Wichtig für dauerhaft schöne Pflanzen im eigenen Garten ist, zu wissen, welche Bedingungen in Bezug auf Lichteinfall, Temperaturen, Wasser- und Nährstoffversorgung dort herrschen, und die Pflanzen dann passend dazu auszuwählen.

GESTALTUNG MIT STIL

Der Garten des Designfreundes ist klar strukturiert. Die Pflanzen sind hier eher formbetont und spielen mit den Strukturen. Flächige Staudenpflanzungen kontrastieren Formgehölze und Solitäre.

Wenn verschiedene Grüntöne die weissen Stämme eines Birkenhains umspielen, verleiht das dem Bild einen fast architektonischen Charakter. Farben und Sorten sind auf wenige konzentriert, denn der Designfreund liebt die Reduktion.

Weiss kontrastiert wunderschön zu unterschiedlichen Grüntönen.



NACHGEFRAGT «IM VORDERGRUND HELLE, WARME TÖNE, IM HINTERGRUND DUNKLERE, KÜHLERE»



Hans-Peter Forster, Inhaber Forster Gartenbau AG, Titterten

Was sollte man bei der Pflanzenauswahl beachten, wenn man nur einen sehr kleinen Garten hat?

In kleineren Gärten ist es wichtig, sich auf das Wesentliche zu reduzieren, um den Garten nicht zu überladen. Je nach vorhandenem Raum eignen sich kleinkronige Gehölze als Grundgerüst und Schattenspendler (bei der Auswahl unbedingt berücksichtigen, dass die Gehölze noch wachsen!), alternativ auch eine berankte Pergola oder ein Drahtgeflecht. Es gibt einige Tricks, um den Garten optisch grösser wirken zu lassen: im Vordergrund eher grössere, grossblättrige Pflanzen, nach hinten hin eher kleinere. Das erzeugt eine Tiefenwirkung. Dies lässt sich noch durch die Farbauswahl verstärken: im Vordergrund helle, warme Töne, im Hintergrund dunklere, kühlere. Das ahmt den Verblauungseffekt in der Natur nach. Wer den Horizont betrachtet, dem fällt auf, dass die Landschaft immer bläulicher und blasser wirkt, je weiter weg sie ist.

Wie bekommt man einen schön gepflanzten Garten, ohne allzu viel Zeit und Geld in seine Pflege investieren zu müssen?

Einen gewissen Pflegeaufwand wird ein Garten immer haben. Die anfallende Pflege sollte man nicht nur als Arbeit auffassen, sondern auch als Chance, seine Pflanzen näher kennenzulernen und sich der Natur wieder anzunähern. Der Pflegeaufwand lässt sich jedoch reduzieren, indem man standortgerecht pflanzt und das Wuchsverhalten der Pflanzen beachtet. Eine gute Bepflanzung deckt zudem den Boden so ab, dass es keine Brachstellen gibt, die das Unkraut zum Spriessen einladen.

DIE PFLANZE MACHT DEN GARTEN

TEXT—CONSTANZE GEBAUER

Unter einer schützenden Baumkrone sitzen und das Treiben im Blütenmeer geniessen – das ist pures Gartenglück.

[Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von HAUSmagazin und FORSTER Gärtnerei von Eden®]



Erholung pur in naturnaher Farbenpracht.

► SPIEL DER STRUKTUREN

Im Garten des Ästheten muss sich ebenfalls nicht immer eine Blüte an die andere reihen. Auch besondere Rindentexturen oder sich kontrastierende Blattstrukturen bedienen die Leidenschaft des Ästheten für die Schönheit der Pflanzen. Im Vordergrund die zarten Fiedern der Prachtspiere, im Hintergrund die gewaltigen Teller des Schildblatts: Das kräftige Rot der Prachtspiere zieht die Blicke auf sich und fügt sich doch durch die sie umspielenden milderer Farben harmonisch in die Gesamtkomposition ein.



KONTRASTIERENDE BLATTSTRUKTUREN BEDIENEN DIE LEIDENSCHAFT DES ÄSTHETEN FÜR DIE SCHÖNHEIT DER PFLANZEN.

SYMPHONIE DER SINNE

Der Geniesser hat es gerne zu jeder Jahreszeit üppig. Ein Summen und Brummen in einem wogenden Meer aus Katzenminze, daneben die hellen Tupfer des Kerzenknöterichs, weiter hinten die Blütenwolken des Storchenschnabels, dazwischen Sträucher in üppigem Grün – ein Geniessergarten mutet mitunter an wie das Gemälde eines antiken Meisters. Die Farben und Düfte betören Mensch und Tier gleichermaßen.

EIN ABBILD DER NATUR

Vielleicht soll der Garten aber auch einfach ein Ort sein, in dem man sich wie in der freien Natur fühlen kann. Wobei „einfach“ in die Irre führt: Der Garten des Naturmenschen bedarf oft intensiverer Pflege und Pflanzenkenntnis als manch anderer Gartentyp. Denn gerade in der Zusammenstellung einer heimischen Pflanzengesellschaft liegt eine grosse Herausforderung. Auch für ein sensibles Eingreifen und Instandhalten ist viel Wissen notwendig. Ein Aufwand, der sich lohnt.

IM GROSSEN UND IM KLEINEN RAHMEN

Um den eigenen Gartentraum zu realisieren, braucht man kein Grossgrundbesitzer zu sein. Auch auf kleinstem Raum lässt sich mit der richtigen Auswahl ein grüner Seelenschmeichler schaffen. Wer seine Pflanzen sorgfältig wählt, die eigenen Vorlieben ebenso berücksichtigt wie die Standortbedingungen seines Gartens, hat die Chance, sich einen Ort vollkommener Entspannung zu erschaffen, an dem er die Natur im Wandel der Jahreszeiten voll Staunen erleben kann.